

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 49 | Freitag, 6. Dezember 2024

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Gemeindeversammlung
am Montag,
9. Dezember 2024,
20.15 Uhr in der
ref. Kirche Meilen –
Info- und Fragestunde
um 19.00 Uhr**



**Arbeiten auf dem Friedhof
ab 9. Dezember
für rund fünf Tage**

Von Kinderchor bis Samichlaus

Sehr gut besuchter Weihnachtsmarkt

Bei perfektem Adventswetter – kühl, aber nicht zu kalt und mit strahlendem Sonnenschein – ging am vergangenen Sonntag, 1. Dezember der Meilemer Weihnachtsmarkt über die Bühne.

Der beliebte Markt setzte auf altbewährte Traditionen: Kinder konnten Weihnachtskugeln verzieren und mit Hilfe zweier Hebebühnen an den grossen Weihnachtsbaum vor dem Gemeindehaus hängen, über 400 Primarschülerinnen und Primarschüler der Schule Allmend reiheten sich diszipliniert auf der grossen Dorfplatztreppe auf und sangen – dirigiert von Christine Henke-Bösch und musikalisch begleitet von Nathalie Wieser am Keyboard – Weihnachtslieder für die vielen Marktbesucher, und es konnte flaniert, gegessen und getrunken werden. Es gab die gewohnten Klassiker wie Glühwein, Punsch, Guetzi, Berliner, Crêpes und Raclette, aber auch Momos, Glühgin, heissen Caipi oder Pizza. Auch zum Einkaufen luden die festlich dekorierten Marktstände ein. Angeboten wurde alles, was das Herz begehrt: Schmuck, Keramikwaren, Blumen und Zweige für die Weihnachtsdekoration, Schneekugeln, Adventsgestecke und -kränze und viele weitere kleine oder grosse Geschenke für unter den Weihnachtsbaum. Auf dem oberen Dorfplatz erhielt Guetzi, wer beim Samichlaus und Schmutzli ein Sprüchli aufsagte, und auf der Schuhhausstrasse und auf



Gleich mehrere Samichläuse und Schmutzli präsentierten sich samt Eseli auf dem Dorfplatz.

Foto: MAZ

der Kirchgasse waren zeitweise so viele Marktbesucherinnen und -besucher, dass man nur langsam vom Fleck kam. Umso mehr Zeit hatte man, die Stände links und rechts genau zu betrachten. Pünktlich um 18 Uhr zogen die Ischäl-

ler, Geisslechlöpfer, Engeli, Samichläuse, Schmutzli und Eseli, vom unteren Dorfplatz startend, via Kirchgasse und Schulhausstrasse durchs Marktgelände und verteilten eine weitere Ladung Guetzi. Um 19 Uhr endete ein gelun-

gener Markttag mit vielen schönen Eindrücken, und alle Besucherinnen und Besucher sind nun bestens auf die Adventszeit eingestimmt. /fho

Mehr Bilder auf Seite 6

musik **spiri** klingt gut

«Es ist nie zu spät
ein Musikinstrument
zu lernen.»

spiri.ch

Winterthur
Gossau SG
Meilen

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder
installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

Doppelte ProBon, Dienstag, 10. Dezember 2024

Umckaloabo®
Bei akuter Bronchitis

Das pflanzliche Arzneimittel
aus der *Pelargonium sidoides* Wurzel



Ideal für unterwegs
Granulat

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage.
Schwabe Pharma AG

Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
rechter Zürichsee



Was uns ausmacht:

Engagement.

Als Genossenschaft unterstützen wir
nachhaltig Vereine in unserer Region.

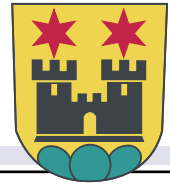
Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 13. Dezember 2024, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 10. Januar 2025

Tiefbauabteilung





Info- und Fragestunde vor der Gemeindeversammlung

Am Montag, 9. Dezember findet in der reformierten Kirche ab 20.15 Uhr die Gemeindeversammlung statt. Bereits um 19.00 Uhr wird eine Informations- und Fragestunde mit dem Gemeinderat durchgeführt.

Es wird orientiert über den Objektkredit für die Aufstockung und Einrichtung von Verpflegungs- und Betreuungsräumen am Gebäude X der Schulanlage Allmend, über dessen

Bewilligung am 9. Februar 2025 an der Urne abgestimmt wird.

Weiter wird eine Übersicht zu laufenden Projekten der gemeindeeigenen Liegenschaften präsentiert, die Erhöhung der Abfallgebühren erläutert sowie auf die laufende Umfrage zur Mobilitätsstrategie hingewiesen. Zudem werden Fragen aus der Bevölkerung beantwortet.

Bevorstehende Arbeiten auf dem Friedhof

Die parkähnliche Friedhofanlage ist ein grüner Ort der Stille, der von Angehörigen Verstorbener, aber auch von zahlreichen Meilemerinnen und Meilemern regelmässig besucht wird.

Insbesondere der über viele Jahre gewachsene Bestand von deutlich mehr als 100 Bäumen wird von den Besuchenden geschätzt.

Der gesamte Baumbestand wird turnusmässig einer Sicherheitsprüfung unterzogen. Bei der jüngsten Überprüfung wurde festgestellt, dass aus Sicherheitsgründen Erhaltungsschnitte sowie die Entfernung von Totholz notwendig sind. Diese Arbeiten beginnen

am 9. Dezember und dauern maximal fünf Tage. Während Bestattungszereemonien werden die Arbeiten ausgesetzt.

Zur Ergänzung der Gehölzkulisse rund um den Friedhof und zur Abschirmung des Blicks auf den nahegelegenen Parkplatz werden bis Ende Jahr im südlichen Bereich des Friedhofs zwei Waldföhren und sechs Sträucher gepflanzt. Diese Massnahme rundet das Erscheinungsbild der Anlage ab. Schliesslich werden im Hinblick auf ein künftiges, zusätzliches Urnengrabfeld die erforderlichen Plattenwege angelegt.



meilen

Beerdigungen

Volkart-Lehmann, Rosa Hedwig

von Meilen ZH + Niederglatt ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Haltenstrasse 115. Geboren am 4. Januar 1933, gestorben am 27. November 2024.

Brönnimann, Bianca Gabriella

von Zürich ZH + Thalwil ZH, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt im Haus Wäckerling, Uetikon am See. Geboren am 3. April 1949, gestorben am 30. November 2024.

Moll, Arthur

von Dulliken SO, wohnhaft gewesen in Meilen mit Aufenthalt im Alterszentrum Gehren, Erlenbach. Geboren am 18. September 1921, gestorben am 1. Dezember 2024.



Coffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15



meilen
Leben am Zürichsee

Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden auf

Montag, 9. Dezember 2024, 20.15 Uhr

in die reformierte Kirche eingeladen zur Behandlung der folgenden Geschäfte:

1. Teilrevision der Bau- und Zonenordnung. Neuer Artikel zum kommunalen Mehrwertausgleich und Fondsreglement
2. Schulanlage Obermeilen, Bergstrasse 120. Bewilligung eines Objektkredits von 1,37 Mio. Franken für einen Kunstrasenplatz und für die Neugestaltung des umgebenden Spielplatzbereichs zu einem Bewegungsraum
3. Budget und Steuerfuss 2025

Die vollständige Weisung zu den Geschäften und alle Unterlagen sind per sofort abrufbar auf der Website der Gemeinde Meilen unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung. Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen den Stimmberechtigten ab Montag, 11. November 2024 im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.

Vor der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 lädt der Gemeinderat auf **19.00 Uhr** zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Gemeinderat Meilen



*Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.*

Dietrich Bonhoeffer

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Rösly Volkart-Lehmann

4. Januar 1933 – 27. November 2024

Nach kurzer, schwerer Krankheit durfte sie im Spital Männedorf friedlich einschlafen.

Sie bleibt unvergessen und wird in unseren Herzen stets bei uns sein.

In stiller Trauer:

Marianne Volkart
Marie Ziswiler-Lehmann mit Familie
Klara Baumgartner-Lehmann mit Familie
Martha Tanner-Lehmann mit Familie
Hermine Lehmann-Fässler mit Familie
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 12. Dezember 2024 um 11 Uhr im Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Meilen statt.

Traueradresse: Marianne Volkart, Haltenstrasse 115, 8706 Meilen



meilen
Leben am Zürichsee

Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtsbehörde für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

Definitiver Wahlvorschlag. Stille Wahl

Gestützt auf die Wahlanordnung vom 4. Oktober 2024 und die Publikation des provisorischen Wahlvorschlags vom 15. November 2024 ist für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtsbehörde innert der festgesetzten Frist **Schmucki, Roman** als Mitglied vorgeschlagen worden. In der siebentägigen Nachfrist wurde dieser eine Wahlvorschlag nicht geändert oder zurückgezogen. Es kamen auch keine neuen Wahlvorschläge hinzu. Die vorläufig vorgeschlagene stimmt damit mit der definitiv vorgeschlagenen Person überein.

Die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54a des Gesetzes über die politischen Rechte sind erfüllt.

Der Gemeinderat erklärt mit Beschluss vom 3. Dezember 2024

Schmucki Roman, m, geb. 1. Mai 1972, Dipl. Architekt FH/STV, Bergstrasse 150, 8706 Meilen, Die Mitte

als Mitglied der Bürgerrechtsbehörde für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 als gewählt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Gemeinderat Meilen



Meilen stellt vor: Die Mittwochgesellschaft

Der kulturelle Verein für alle

175 Jahre Vereinsleben geben unzählige Geschichten her, und dementsprechend viel wurde über die Mittwochgesellschaft, gegründet 1849 in Meilen, schon geschrieben. Das Fazit des neusten Beitrags, erschienen im Heimatbuch 2024: «Die MGM schafft Gemeinsinn.»

Obwohl die Mittwochgesellschaft einst nicht ohne Grund so getauft wurde – die Mitglieder trafen sich jeweils am Mittwochabend –, ist heute der Samstag der wichtigste Wochentag für den Verein. Oder wie Co-Präsident (und Gemeinderat) Alain Chervet schmunzelnd sagt: «Zehn Samstage mit erfreulichen MGM-Anlässen stehen jeweils schon Anfang Jahr fix in meiner Agenda.»

«Wir holen nach Meilen, was Freude macht und Qualität hat.»

An diesen Samstagen wird den Meilemerinnen und Meilemern Kultur geboten, zu moderaten Eintrittspreisen und für MGM-Mitglieder sogar zu einem nochmals günstigeren Tarif, den sie sich mit ihrem jährlichen Vereinsbeitrag von 45 Franken (Einzelpersonen) und 75 Franken (Paare) quasi erkaufen haben. Das Programm umfasst Konzerte – Volksmusik, Rock, Pop, Klassik und mehr –, ausserdem Comedy, Theater, Lesungen, Live-Hörspiele, Gesprächsrunden oder etwas dazwischen, meistens im «Löwen». Die Meilemer treffen sich, verbringen zusammen einen schönen Abend und trinken vielleicht noch etwas in der Red-L-Bar, denn die MGM-Abende sind keine anonymen Veranstaltungen in der grossen Stadt. Der gemeinsame Nenner aller Programme: «Was Freude macht und Qualität besitzt», sagt Alain Chervet.

Franz Hohler und Claude Nicollier traten auf

Er ist seit fast zwanzig Jahren im Vorstand der MGM und seit 2017 der Co-Präsident des Vereins, zusammen mit Catrina Erb Pola. Die beiden ergänzen sich prächtig, sagt Chervet: «Ich bin hauptsächlich verantwortlich für die Anlasskoordination, sie als Juristin eher für die Sitzungen und die Mitgliederversammlungen. Daneben haben wir noch ein, das darf ich wirklich sagen, irrsinnig tolles Vorstandsteam mit kunstaffinen und bodenständigen Leuten. Und alle organisieren die grossartigen Veranstaltungen.» Einige Künstler melden sich selber bei der MGM, die meisten sucht der Vorstand, der gleichzeitig die Kulturkommission darstellt. Aufgetreten sind neben vielen anderen schon das Berliner Kriminal Theater, die Swiss Tenors, Simon Enzler, Evelyn Binsack, Franz Hohler, Claude Nicollier, Christian Jott Jenny oder Michael von der Heide. Es ist offenbar fast ein wenig wie im Schlaraffenland: «Wir können das nach Meilen holen, was uns gefällt, finanziell drinliegt und von der Qualität her stimmt», schwärmt Chervet und bestätigt, die Grundidee sei, «nicht immer für Anlässe nach Zürich reisen zu müssen».



Einmal pro Jahr lädt die Mittwochgesellschaft zur rauschenden Ballnacht in den «Löwen». 2022 lautete das Motto «Notte di ballo».

Foto: muellerfoto.com

Als elitär gilt der Verein schon lange nicht mehr

Seit 2015 stehen die Jahresprogramme jeweils unter einem Motto wie «Showtime», «Tatort», «Vive la France», «Sternstunden» oder «Bergwelten», und im August dieses Jahres versammelten sich die Mitglieder zur Feier des 175-Jahre-Jubiläums auf der Panta Rhei. Fix zum Programm gehören neben einer Freiluft-Aufführung im Parktheater seit einigen Jahren auch Open-Air-Kinonächte, eine Kooperation mit den Jazznächten im Herbst und ein rauschender Winter-Ball im «Löwen». Als «elitär», wie noch vor zwanzig, dreissig Jahren, gilt die Mittwochgesellschaft überhaupt nicht mehr. Vielleicht auch aus diesem Grund ist die Anzahl Mitglieder in den letzten Jahren wieder gestiegen auf aktuell rund 870.

Besonders interessant findet Alain Chervet seine ehrenamtliche Tätigkeit, wenn er die Künstler nach der Aufführung am «Künstlertisch» von einer privaten Seite kennenlernt. So eng wie mit «Dr. Martin Stein» aus der deutschen Kultserie «In aller Freundschaft» wird der Kontakt allerdings nicht mit allen. Der Schauspieler Bernhard Bettermann hat mit dem MGM-Team Freundschaft geschlossen. Er wohnt in Meilen, besucht regelmässig Anlässe und ist selber schon für die Gesellschaft aufgetreten, unter anderem hat er aus «Mars» von Fritz Zorn gelesen. «Er freut sich, dass er hier in der Schweiz als Mensch wahrgenommen wird und nicht als bekannter Schauspieler», erklärt Chervet.

Gegründet ein Jahr nach dem Bundesstaat

Finanziert wird die MGM-Kultur einerseits durch ein gewisses über die Jahre erlangtes Ver-

einsvermögen, andererseits durch den Ticketverkauf, die Mitgliederbeiträge plus Subventionen von der Fachstelle Kultur des Kantons. Die Gemeinde gibt ab und zu punktuell einen Beitrag.

«Eine Verjüngung und neue Perspektiven sind immer gut.»

Früher war es gerade andersherum: Die MGM leistete handfeste Beiträge an das Gemeindeleben weit über den Themenbereich Kultur hinaus. Die Gesellschaft wurde 1849 nur gerade ein Jahr nach dem Bundesstaat Schweiz gegründet und verstand sich, geprägt von Aufbruchstimmung, auch als liberaler Wohltätigkeitsverein.

Die Okenshöhe gehört der Mittwochgesellschaft

Unterstützung seitens MGM erhielten beispielsweise der freiwillige Armenverein (1853), die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks (1862) und das Kadettenkorps (1883). Die erste öffentliche Telefonstation in Meilen (1891) wurde möglich, weil die Gesellschaft jährliche Mindesteinnahmen von 225 Franken aus Gesprächstaxen garantierte. 1877 wurde die Beschaffung eines Krankenwagens finanziert, 1908 ein Eisfeld. Bereits 1854 erwarb eine Gruppe von Mitgliedern die Okenshöhe auf dem Pfannenstiel und schenkte sie der Gesellschaft: Die dortige Metall-Pyramide war einst Teil der Schweizer Landesvermessung und wird bis heute von der Mittwochgesellschaft gepflegt. Sogar der Anstoss für den Bau von zwei Meilemer «Badis» kam von der MGM, und auch der kürzlich leider aufgelöste Verkehrs- und Ver-

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Mittwochgesellschaft Meilen

Gründungsjahr: 1849

Anzahl Mitglieder: 870

Vereinszweck laut Statuten:

Als Kulturträger der Gemeinde Meilen fördert die MGM ein breitgefächertes Angebot unter Berücksichtigung verschiedenster kultureller Aspekte und Altersgruppen.

Sie ist bereit, mit Gruppierungen, die ähnliche Ziele verfolgen, zusammenzuarbeiten und Initianten kulturellen Schaffens zu unterstützen.

Sie nimmt ihre Verantwortung auch im Bereich des Orts- und Landschaftsbildes sowie der Ökologie wahr.

Infos zur
Mittwochgesellschaft
Meilen:

www.mg-meilen.ch



schönungsverein Meilen war ursprünglich eine Kommission der Mittwochgesellschaft.

«Löwen»-Renovation dank MGM-Studie

Der letzte grosse Beitrag der MGM an das Gemeindeleben jenseits von kulturellen Veranstaltungen wurde 1999 geleistet. Damals schenkte man der Gemeinde, die den «Löwen» 1958 gekauft hatte, eine detaillierte Machbarkeitsstudie für die Renovation und die Vergrösserung des Saales. 2002 war Eröffnung, und seither profitiert auch die MGM von der grösseren Bühne und den professionellen Rahmenbedingungen.

Bei der Mittwochgesellschaft läuft es. Etwas liegt dem Co-Präsidenten aber dennoch sehr am Herzen: «Wie jeder Verein nehmen auch wir sehr gerne neue Mitglieder auf», sagt er. Und weil der siebenköpfige Vorstand am Puls der Zeit bleiben und für ein auch in Zukunft spannendes Programm sorgen soll: «Falls jemand im Vorstand mitarbeiten möchte: Die Eintrittschwelle ist tief, denn eine Verjüngung und neue Perspektiven sind immer gut.»

/ka

Dieser Beitrag wurde ermöglicht durch die Gemeinde Meilen.



Bauprojekte

Bauherrschaft: René Bernhard, General-Wille-Strasse 205, 8706 Meilen:
Installation Dachbelichtung («Stebler-Fenster»)/Sanierung Treppe/Balkon, hist. Wohnhaus Vers.-Nr. 121, Kat.-Nr. 9418, General-Wille-Strasse 205, 8706 Meilen, K2

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabtei-

Bauabteilung

lung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr Naturheilpraktiker
IN MEILEN



www.therapiehaus.ch



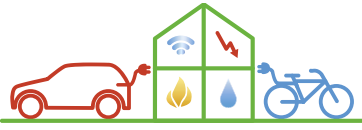
Therapiehaus | Rolf Backenecker

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger



Ratgeber

Cool durch den nächsten Sommer



Der Klimawandel führt zu immer heisseren Sommern und dadurch zu einem steigenden Kühlbedarf in den Gebäuden. Der Wärmebedarf dagegen sinkt, weil die Winter milder werden.

«Kühlen ist das neue Heizen»: Auch wenn diese Aussage nicht stimmt, so steigt doch der Bedarf an Kühlmassnahmen kontinuierlich an.

Das A und O ist eine gute – am besten automatisierte – Beschattung der Fenster. Auch bei den Fenstergrössen ist ein Umdenken nötig, so dass Fenster vor allem nach Süden nicht mehr in Maximalgrösse geplant werden sollten. Bodentiefe Fenster lassen viel Wärme in die Zimmer, bringen aber kaum mehr Licht. Vordächer und Markisen funktionieren gut in Richtung Süden; gegen Osten und Westen ist eine vertikale Beschattung optimal. Eine hohe Dämmqualität der Gebäudehülle, begrünte Dächer und Fassaden sowie die thermische Speichermasse der Gebäude reduzieren die Hitzebelastung.

Eine Variante gegen Erhitzung ist die Nachtauskühlung, bei der Aussenluft über geöffnete Fenster oder auch eine mechanische Lüftung eingebracht wird. Wichtig ist auch, frühzeitig die Fenster wieder zu schliessen und zu beschatten. In Tropennächten, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad fällt, funktioniert die Abkühlung allerdings nicht.

Wärmepumpen, die bis anhin mit dem Hauptzweck des Heizens installiert wurden, können im reversiblen Betrieb zum Kühlen genutzt werden. Man unterscheidet zwei Methoden: passive oder aktive Kühlung.

Bei der passiven Kühlung wird kaum zusätzliche Energie verbraucht, da man das Kältereservoir des Erdreichs zum Absenken der Temperatur um ca. 3 Grad nutzt. Die Wärmepumpe selbst ist ausser Betrieb, nur die Umwälzpumpe und die Regelung sind aktiv.

Bei Luft-Wasser-Wärmepumpen hingegen gibt es das Prinzip der aktiven Kühlung: hier wird das Funktionsprinzip der Wärmepumpe einfach umgekehrt, um kaltes Wasser für die Raumtemperierung zu erzeugen. Dabei ist die Wärmepumpe in Betrieb, entzieht dem Gebäude über das Wärmeverteilsystem wie die Bodenheizung Energie und gibt diese an die Umwelt wieder ab. Dieser «aktive» Prozess verbraucht Strom.

Klassische Heizkörper können für eine Kühlung mit Wärmepumpen nicht verwendet werden. Im weiteren gibt es noch mobile Geräte «Monoblock» aus dem Baumarkt, bei denen die Wärme in der Regel durch einen Abluftschlauch nach draussen transportiert wird. Da durch die entstehenden Öffnungen und Ritzen warme Luft von aussen nach innen gelangen kann, ist die Wirkung eher eingeschränkt. Leicht effizienter sind fest eingebaute Splitgeräte, die allerdings bewilligungspflichtig sind.

www.energiefranken.ch

/Bettina Ebert Stoll, Energieberaterin, info@ebertstoll.ch, Tel. 079 215 12 51

Supermarkt wird frühestens 2027 umgebaut

Auf dem Beugen-Areal entsteht eine weitere Migros

Seit Ende Oktober sind die Flächen von Melectronics und Do it + Garden im Meilemer MM-Supermarkt an der Rosengartenstrasse geräumt. Doch wann beginnt nun der grosse Umbau?

Vor drei Jahren waren die Sanierungs- und Umbauarbeiten im Supermarkt für Sommer 2023 angekündigt worden. Die Arbeiten wurden jedoch ohne Angabe von Gründen nicht ausgeführt. Vor gut vier Monaten hiess es stattdessen, die Bauarbeiten in Supermarkt und Restaurant sollten ab Ende Januar des kommenden Jahres über die Bühne gehen; die ab Ende Oktober leergeräumten Flächen von Melectronics sowie Do it + Garden würden bis zur Wiedereröffnung Mitte Juli 2025 für die Kundinnen und Kunden als Provisorium dienen.

Zuerst Sanierung der Gebäudehülle

Nun wurde das Bauprojekt erneut modifiziert: Da die Sanierungsarbeiten an



Zuerst wird die Gebäudehülle der Migros saniert, erst nachher folgen Supermarkt und Restaurant. Foto: MAZ

der Bausubstanz – unter anderem zur Erfüllung aller amtlichen Auflagen – tiefgreifend seien, müssten diese in Etappen erfolgen, teilt die Genossen-

schaft Migros Zürich mit. Ab Anfang 2025 würden deshalb zunächst nur die Gebäudehülle und der Aussenbereich saniert, auf dem Dach ist eine Photo-

voltaikanlage vorgesehen. Erst anschliessend sollen der Supermarkt, das Restaurant und die anderen Geschäfte wie etwa die Droga-Apotheke/Parfumerie erneuert werden. Mit diesem Umbau könne aber frühestens 2027 gestartet werden.

Ausweichmöglichkeit Beugen

Wie die Migros Zürich weiter mitteilt, wird indes auf dem Beugen-Areal ab 2027 ein weiterer «klassischer» Migros-Supermarkt mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs zur Verfügung stehen. Dies auch als Ausweichmöglichkeit während der Umbauzeit des Supermarktes im Zentrum.

Für die Do-it-Fläche laufen gemäss Genossenschaft Migros Zürich Verhandlungen mit einem Nachmieter, weitere Flächen würden während der Umbauzeit beispielsweise von der Apotheke genutzt.

/ka

Unterstützung aller Anträge

Mitgliederversammlung mit Parolenfassung

FDP
Die Liberalen

An der Mitgliederversammlung der FDP Ortspartei Meilen vom 2. Dezember erläuterte Gemeinderat Heini Bossert die geplante Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) der politischen Gemeinde Meilen.

Gemäss kantonalen Vorgaben ist bei einer Auf- und Umzonung eines Grundstücks ein Teil des hieraus entstehenden Mehrwerts an die Gemeinde abzugeben. Der Gemeinderat schlägt vor, diesen Anteil bei 20% festzulegen. Die Mehrwertabgaben fließen in einen Fonds und werden für die Beibehaltung und Erhöhung der Lebens- und Standortqualität der Gemeinde eingesetzt, zum Beispiel für die Gestaltung des öffentlichen Raums mit Grünanlagen. Meilen gehört zu den beliebtesten Wohngemeinden der Schweiz. Damit dies so bleibt, ist ein Mehrwertausgleich von 20% sinnvoll. Die FDP Ortspartei Meilen empfiehlt daher einstimmig, der Teilrevision wie vom Gemeinderat vorgeschlagen zuzustimmen.

Ganzjährige Nutzung des Kunstrasens

Als nächstes ging es um den Objektkredit von 1,37 Mio. Franken für den Kunstrasenplatz und die Neugestaltung des diesen umgebenden Spielplatzbereichs in der Schulanlage Obermeilen. Schulpräsidentin Cordula Kaiss erklärte, dass die heutige Rasenfläche witterungsbedingt oft gesperrt werden muss. Ein kurzfloriges Kunstrasen-

spielfeld ermöglicht demgegenüber eine ganzjährige Nutzung der Fläche, auch bei nasser Witterung und nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Vereine und Anwohner. Der ergänzend geplante Pausen- und Spielplatz ist eine Aufwertung des eher knapp bemessenen Aussenraums und kann ebenfalls von allen, auch von Anwohnern, genutzt werden. Die Argumentationen der Schulpräsidentin überzeugten die Anwesenden, weshalb auch für den Objektkredit einstimmig die Ja-Parole beschlossen wurde.

Annahme des Budgets empfohlen

Schliesslich widmete sich die Mitgliederversammlung Budget und Steuerfuss. Gemeinderätin Verena Bergmann-Zogg stellte das Geschäft vor. Es ist wohl mit etwas höheren Steuereinnahmen zu rechnen, jedoch führt dies auch zu einem Anstieg des Beitrags in den Finanzausgleich. Erfreulich ist, dass 2025 erneut mit hohen Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern zu rechnen ist, die im vollen Umfang in der Gemeinde verbleiben. Die wie gewohnt sachliche und gut verständlich präsentierte Information durch Verena Bergmann-Zogg belegte eine auf Basis bewährter Usanz seriös berechnete und auf Nachhaltigkeit ausgelegte Budgetierung. Die FDP Meilen empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, das Budget 2025 anzunehmen und den Steuerfuss bei 79% zu belassen.

Nach der Mitgliederversammlung gingen die Diskussionen beim traditionellen Apéro engagiert weiter.

/fdp

Ja zu allen Vorlagen

Die Mitte stimmt dem Vorschlag des Gemeinderats zu

Die Mitte
Meilen

Die Mitte Meilen unterstützt die Vorlagen des Gemeinderats an der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag, 9. Dezember.

Aufgrund übergeordneter Bestimmungen sind die Gemeinden des Kantons Zürich verpflichtet, den kommunalen Mehrwertausgleich in der Bau- und Zonenordnung (BZO) zu verankern. Die Mitte Meilen begrüsst die vom Gemeinderat Meilen vorgeschlagene moderate Umsetzung mit einem Satz von 20% wie auch die vorgesehene Verwendung der Mittel. Eine höhere Abschöpfung wird als nicht notwendig erachtet, weil das Gemeinwesen bereits durch die Grundstückgewinnsteuern am Wertzuwachs profitiert.

Ersatz des «Rasenackers»

Es ist erfreulich, dass Schulanlagen auch ausserhalb der Schulzeiten durch Kinder wie Erwachsene intensiv genutzt werden. Es ist deshalb sinnvoll, die Aussenräume, insbesondere die Rasenflächen, so auszugestalten, dass sie der erhöhten Nutzung gerecht werden. Die Mitte Meilen unterstützt des-

halb die Aufwertung des Aussenraums sowie den Ersatz des «Rasenackers» durch einen Kunstrasen.

Budget und Steuerfuss

Obwohl das Budget bei einem Gesamtaufwand von 164,73 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 159,75 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 4,98 Mio. Franken vorsieht, unterstützt Die Mitte Meilen sowohl das Budget wie den unveränderten Steuerfuss von 79%. Prognosen zu den Steuereinnahmen sind bekanntlich mit grosser Unsicherheit verbunden, weshalb die Hoffnung besteht, dass der Aufwandüberschuss kleiner ausfallen wird.

Leider hat eine höhere Steuerkraft im Vergleich zum Kanton zur Folge, dass höhere Rückstellungen für den Finanzausgleich in der Höhe von 38,81 Mio. Franken getätigt werden müssen. Im Vorjahr betragen diese noch 34 Mio. Franken.

Meilen profitiert noch immer von hohen Grundstückgewinnsteuern, im kommenden Jahr werden rund 21 Mio. Franken erwartet.

Bei den Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen fallen die Schulanlagen besonders ins Gewicht. Eine Tatsache, die Meilen auch in Zukunft beschäftigen wird.

/mhe

Inserate telefonisch aufgeben

044 923 88 33

Leserbrief



Am Weihnachtsmarkt

Zum Weihnachtsmarkt, am Sonntag in Meilen, sah man viele Menschen eilen. Oma, Opa, Kinder und Hund, das Publikum war fröhlich und bunt. Die vielen glänzenden Lichter, zauberten ein Lächeln in fast alle Gesichter. Man traf Freunde, Bekannte und Wegbegleiter, plauderte erfreut mit ihnen und ging dann weiter. Ängste und Sorgen in dieser Zeit konnte man ein wenig vergessen, dafür Bratwurst, Racelette und Guetzli essen. Es war kalt, manche hatten ein Kind oder einen Hund auf dem Arm, andere hielten sich mit Glühwein warm. Aufwärmen konnte man sich auch in der neuen Markthalle, dort gab es von Priska Lutta eine Ausstellung für alle. Man durfte ihre Bilder geniessen bei einem Glas Wein, und auch der offerierte Kuchen war sehr fein. Es war der 1. Advent, die Menschen zeigten sich freundlich, friedvoll und froh, ich wünschte, das wäre auf der ganzen Welt immer so.

Heike Diem, Meilen

Das neue Heimatbuch ist da

Schwerpunktthema «Kunst in Meilen»



Am Mittwoch letzter Woche wurde das 64. Heimatbuch Meilen unters Volk gebracht. Zur Buch-Vernissage fanden sich um die 150 Gäste im Löwen-Saal ein und blätterten interessiert in den druckfrischen Seiten.

Begrüsst wurden die Leserinnen und Leser von Hans Isler, Präsident der Vereinigung Heimatbuch, die seit 1960 jedes Jahr einen Band mit «Geschichte & Geschichten» von und aus Meilen herausgibt.

Die «Buechabholet» im November hat sich in den letzten Jahren immer mehr zum gesellschaftlichen Anlass entwickelt – überall sah man bekannte Gesichter, auch Gemeindepräsident Christoph Hiller und Schulpräsidentin Cordula Kaiss (sie ist ausserdem Verfasserin der Schul-Chronik) waren zu entdecken. Entschuldigen musste sich leider Ehrenmitglied Peter Kummer, langjähriger Redaktor und bis heute Mitwirkender am Heimatbuch.

Wer ist Martin Melano?

«Dass Peter ausgerechnet heute nicht kommen konnte, tut weh und tut mir leid», sagte Hans Isler. Denn Peter Kummer ist der konzeptionell Verantwortliche für die Gratis-Beilage des Heimatbuchs 2024, einem Faltprospekt zum Thema «Skulpturen und Plastiken in Meilen». Mit dem praktischen Führer samt Karte kann man jetzt die Skulpturen auf Gemeindegebiet endlich zweifelsfrei identifizieren. Es werden Werke von 15 Künstlern und einer Künstlerin, Sibylle Pasche, vorgestellt – inklusive Hinweise auf bekannte weitere Skulpturen oder Plastiken in der Region.

Peter Kummer hätte aber an diesem Abend auch in einer speziellen Rolle enttarnt werden sollen. Seit 2012 und heuer das letzte Mal verfasste er nämlich unter dem Pseudonym «Martin Melano» jeweils die letzten zwei Seiten der Jahreschronik des Heimatbuchs. Die kritische und witzige Glosse wurde einst von Emil Schaffner ins Leben gerufen und dann eben von Martin (wie der erste Patron der Meilemer Kirche) Melano (Abwandlung von «Meilen») weiterentwickelt. «Er hat seine Narrenfreiheit genutzt und auch die damit verbundene Erlaubnis, gelegentlich die eigene 'Regierung' aufzuspiesen», sagte Hans Isler: Die Rubrik heisst «Kunterbuntes – aufgespiest». Neben Peter Kummer wurde eine weitere Chronistin verabschiedet, nämlich seine Schwester Annemarie Kummer, die seit 2007 die Rubrik «Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft» verfasste. Ihr letzter Beitrag vom Juli 2024 bezieht sich auf die Glaceaktion des Handwerks- und Gewerbevereins, es war mindestens der 500., wie Hans Isler gezählt hat.

Kunst, Jubiläen, Chronik und mehr

Neben diesen Rückblicken gab es natürlich auch Aus- und Einblicke, und zwar zum aktuellen 64. Heimatbuch, das von Redaktor Hansruedi Galliker



Nach dem Anlass lud die Vereinigung Heimatbuch zum Apéro.



Redaktor Hansruedi Galliker und seine Zukünftige Marlis Schlumpf erhielten von Hans Isler zur Vermählung ein Geschenk.

vorgestellt wurde. Schwerpunktthema ist «Kunst in Meilen», denn das Kunstschaffen trage wesentlich zur Lebensqualität in Meilen bei, so Galliker. Im Buch vorgestellt werden die bereits erwähnten Skulpturen und Plastiken, aber auch Kunst am Bau, die Bedeutung von Kunst für das Ortsmuseum, die Kunsttherapie in der Stiftung Stöckenweid und die Kulturförderung in der Gemeinde. In Porträts vorgestellt werden die drei Kunstschaffenden Priska Lutta, Roberto Abt und Michèle Samter.

Als Highlight des Buches bezeichnete Hansruedi Galliker den Beitrag von Susy Brupbacher über die Dorfkorporation Meilen, die 400 Jahre alt wird. Anlass für Artikel bilden auch die Jubiläen von Mittwochgesellschaft (175 Jahre), Quartierverein Feldmeilen (100 Jahre), Gewomag (30 Jahre) und von vier kleinen Handwerksbetrieben. Abgerundet wird das Buch von einem Beitrag über die Obermeilemer Suuserchilbi und über den verstorbenen Glas- und Kunstmaler Rolf Attinger – sowie der Chronik, Nachrufen, Statistischem und mehr.

Sie spielen auch an Hochzeiten

Für musikalische Intermezzi sorgte die junge Jazzband Ocean Cloud um Leader und Musiklehrer Stefan Mächler. Die 15- bis 17-Jährigen holten beim Uetiker Bandcontest die Silbermedaille und treten übrigens auch jedes Jahr an den Meilemer Jazznächten auf. Das Publikum war begeistert und spendete immer wieder Zwischenapplaus. «Man kann uns übrigens auch engagieren, und wir spielen gerne an Hochzeiten», sagte Stefan Mächler. Möglicherweise ein guter Tipp für Redaktor Hansruedi Galliker, der noch diesen Dezember seine Partnerin Marlis heiratet. Neben Glückwünschen gab es von Hans Isler für die beiden ein Geschenk, nämlich einen Gutschein für ein gemeinsames Wochenende in einem der 60 historischen Hotels der Schweiz. Anstossen und gratulieren konnte man dann beim folgenden Apéro neben dem festlich geschmückten Christbaum im Leue-Saal.

www.heimatbuch-meilen.ch/buecher-beziehen

/ka



Bekam sehr viel Applaus: Die Band Ocean Cloud.

Fotos: MAZ

Neulich in Meilen



Thank God It's Christmas

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. «Thank God It's Christmas», sagte ich und hielt Roger mein Bier hin. Der schaute mich fragend an. «Gott sei Dank ist Weihnachten», übersetzte ich. «So viel Englisch kann ich schon», sagte Roger. «Mein Fragezeichen betraf mehr den Inhalt deines Satzes. Ich jedenfalls bin froh, dass noch nicht Weihnachten ist.» Ich hielt noch immer mein Glas in seine Richtung, und endlich stiess er mit seinem dagegen. «Ein Song von Queen heisst so, und den hört man nun immer wieder im Radio und in den Läden», erklärte ich. «Ja, den kenne ich», sagte Roger. «Trotzdem bin ich froh, dass ich noch eine ganze Adventszeit lang Zeit habe, mich auf das grosse Fest vorzubereiten.» – «Ich natürlich auch», meinte ich. «Aber mir hat der Song zu denken gegeben. Denn er erzählt von Weihnachten als einer sehr speziellen Nacht, die die ganze Welt teilt.» – «Die ganze Welt?» Roger war skeptisch. «Jedenfalls weite Teile der Welt. Wie auch immer. Dort heisst es: 'Let it be Christmas every day.'» – «Jeden Tag Weihnachten?» – «Weil diese Nacht so besonders ist, weil es da um Frieden und Freude geht!» Roger dachte nach. «Der Gedanke ist schön.» – «Und natürlich», fuhr ich fort, «geht es dabei nicht darum, täglich so ein Fest zu machen.» – «Ist schon klar», unterbrach mich Roger. «Die Idee von Weihnachten, die Botschaft sollte durchs ganze Jahr tragen.» – «Das ist es, was mich zum Denken angeregt hat. Und da ist etwas Wahres dran. Jedenfalls habe ich mir vorgenommen, mir schon in der Adventszeit täglich vorzusagen: 'Jeder Tag soll von Frieden und Freude bestimmt sein.'» – «Dann lass uns heute damit beginnen und gleich noch eine Runde bestellen», sagte Roger und gab Jimmy ein entsprechendes Zeichen. «Ihr seid gut gelaunt heute», meinte Jimmy, als er uns die Gläser hinstellte. «Wir haben entschieden, es nun täglich Weihnachten werden zu lassen», erklärte Roger. «Wenn das bedeutet, dass ich auch täglich weihnachtlichen Umsatz mache, soll mir das recht sein», meinte darauf Jimmy mit einem Lächeln und wandte sich wieder anderen Gästen zu. Als wir ausgetrunken hatten, verabschiedete ich mich, und sagte zu Jimmy: «Bis in einer Woche.» Und er antwortete: «Bis nächste Woche!» Ich trat nach draussen, summte den Song von Queen und dachte: Es wäre tatsächlich schön, wenn jeden Tag Weihnachten wäre.

/Beni Bruchstück

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

79. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863 – 1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71 – 1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.22/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stüchelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stüchelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stüchelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

www.meileneranzeiger.ch


Fortsetzung Titelseite



Fotos: MAZ

Foto: Alex Jenny

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 8. Dez.

- 9.45 Gottesdienst am 2. Advent, Kirche Pfr. Marc Stillhard Musikensemble, Leitung: Barbara Meldau
- 11.00 Kirchgemeindeversammlung, Kirche, anschl. Apéro für alle
- ab 13.00 Weihnachtsevent im Hallenbad

Montag, 9. Dez.

- 9.00 Café Grüezi, Bau

Mittwoch, 11. Dez.

- 16.00 Fiire mit de Chliine und Grosse, Kirche
- 17.00 Einweihung des 11. Adventsfensters, Kirche, mit kleinem Apéro für alle
- 18.30 Ökumen. Taizé-Friedensgebet, Kirche

Donnerstag, 12. Dez.

- 10.00 Andacht, Platten
- 17.15 Einweihung des 12. Adventsfensters, Kirche, mit Marroni und Punsch für alle

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 7. Dez.

- 16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Dez. 2. Advent

- 10.30 Familiengottesdienst mit Besuch des «Samichlaus»

Mittwoch, 11. Dez.

- 8.45 Rosenkranz
- 9.15 Eucharistiefeier
- 18.30 Ökumen. Taizé-Friedensgebet in der ref. Kirche

Veranstaltungen

Gottesdienst zum 2. Advent mit dem Musikensemble

Mystische Tiefe trifft auf musikalische Meisterschaft



Das Musikensemble spielt Kompositionen von J.S. Bach.

Foto: Petra Steiner

reformierte kirche meilen 

«Was nützt es mir, dass Christus einmal in Bethlehem geboren wurde, wenn er nicht auch in meinem Herzen geboren wird?» – der Mystiker und Theologe Meister Eckhart (1260 – 1328) lehrte, dass die Geburt Gottes kein einmaliges historisches Ereignis ist, sondern in jedem Menschen geschehen kann.

Der Gottesdienst lädt ein, darüber nachzudenken und innezuhalten, um vielleicht auch in der eigenen Seele Raum zu schaffen für die göttliche Geburt.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Musikensemble mitgestaltet. Die Instrumentalformation aus versierten Laien besteht schon seit einigen Jahren und wächst kontinuierlich zu einem kleinen Kammerorchester. Passend zum Bach-Jahr wurden Werke von J.S. Bach vorbereitet, und zwar Ausschnitte aus den Goldberg-Variationen in Bearbeitung für ein Oktett mit Violinen, Viola, Violoncello, Fagott, Klarinetten und Harfe sowie ein Fragment der Arie «Schafe können sicher weiden». Die musikalische Leitung hat Barbara Meldau.

Gottesdienst, Sonntag, 8. Dezember, 9.45 Uhr, Pfarrer Marc Stillhard, Musikensemble, Leitung: Barbara Meldau.

/mst

Stamm 56+ Investigativer Journalismus



Christian Zeier, Mitbegründer und redaktioneller Leiter von «Reflekt», dem ersten unabhängigen investigativen und gemeinnützigen Recherche-Team der Schweiz, referiert am nächsten Stamm 56+ zum Thema Recherchejournalismus.

Investigativer Journalismus greift gesellschaftlich relevante Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf mit dem Ziel, durch hartnäckige, kontinuierliche Recherche Missstände, Skandale und Affären aufzudecken und Fake News zu entlarven. Der Referent wird anhand von konkre-

ten Beispielen aus der Praxis seines Reflekt-Teams aufzeigen, wodurch sich seine Arbeit besonders auszeichnet und welche speziellen Herausforderungen sich im 21. Jahrhundert stellen.

Wie wichtig ist investigativer Journalismus für unsere Demokratie? Was sind die Bedingungen, unter denen investigative Recherchen stattfinden? Wie steht es um die Pressefreiheit in unserem Land? Diese und weitere Frage werden an dieser Stammrunde beantwortet.

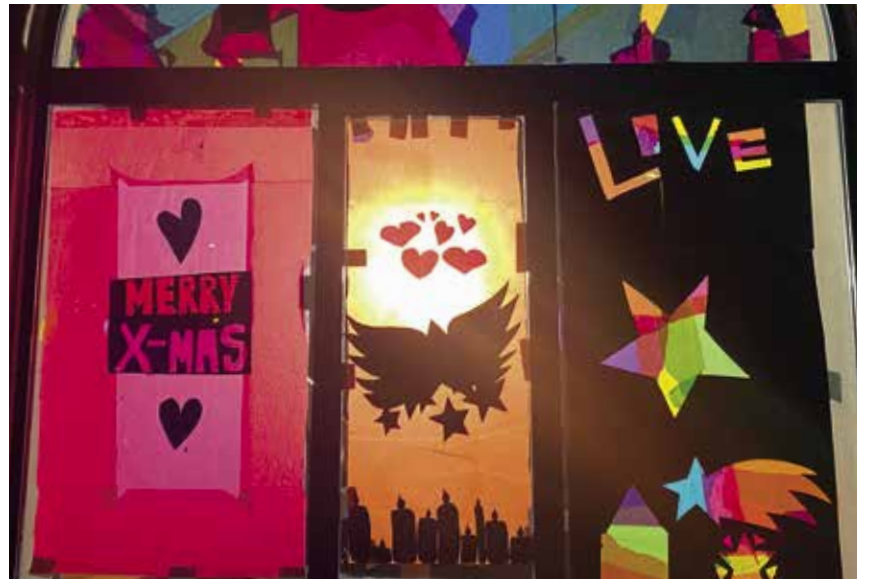
Die Anmeldung erfolgt vorzugsweise über die Website sfs-meilen.ch/ anmelden/stamm oder über Telefon 044 508 54 08.

Stamm 56+, Donnerstag, 19. Dezember, 14.35 Uhr, Foyer des «Löwen», Seestrasse 595, Meilen.

/zvz

11. und 12. Adventsfenster

Öffentliche Einweihung mit Begegnung der Generationen



Modern und kreativ – so präsentierte sich das Fenster der Konfirmandenklasse im letzten Jahr.

Foto: Petra Steiner

reformierte kirche meilen 

Im Rahmen der Adventsfenster-Aktion, organisiert vom Quartierverein Dorf Meilen, gestalten die Kinder vom «Fiire mit de Chliine und de Grosse» sowie die Konfirmationsklassen je ein Fenster in der Kirche.

Im Anschluss an die Fiire-mit-de-Chliine-Feier bastelt das Fiire-Team zusammen mit den Kindern am 11. Dezember das 11. Adventsfenster des grossen «Meilemer Adventskalenders». Um etwa 17 Uhr wird es feierlich zum ersten Mal erstrahlen, und alle Interessierten sind herzlich zu

einem kleinen Adventsapéro eingeladen.

Marroni und Punsch für alle

Am folgenden Tag kann man sich von den kreativen Einfällen der Konfirmandenklassen überraschen lassen. Bei Marroni und Punsch, zubereitet von Hans Kägi, hat man anlässlich der Einweihung des 12. Adventsfensters die Gelegenheit, sich mit den jungen Künstlerinnen und Künstlern auszutauschen.

Alle sind herzlich zu dieser Begegnung der Generationen eingeladen.

Einweihung Adventsfenster, Mittwoch, 11. Dezember, ca. 17.00 Uhr und Donnerstag, 12. Dezember, 17.15 – 18.30 Uhr, jeweils im Foyer der reformierten Kirche.

/zvz

Reis, Mehl oder Konserven spenden

Der Lions Club sammelt für die «Schweizer Tafel»



Lions Club Meilen

Morgen Samstag organisieren die Mitglieder des Lions Club Meilen wieder ihre jährliche Lebensmittel-Spendenaktion für die Ärmsten in der Region.

In Zusammenarbeit mit der «Schweizer Tafel» sammelt der Lions Club Lebensmittel für die, die am wenigsten haben. Im letzten Jahr kamen über 600 Kilogramm Lebensmittel zusammen, die im Rahmen einer Weihnachts-Verteilaktion an Bedürftige in der Region Zürich abgegeben werden konnten.

Die «Schweizer Tafel» verteilt ganzjährig einwandfreie überschüssige Lebensmittel an soziale Institutionen wie Obdachlosenheime, Notunterkünfte, Gassenküchen oder andere Hilfswerke. In der Schweiz leben fast acht Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Gleichzeitig landen jähr-

lich rund zwei Millionen Tonnen Lebensmittel im Abfall.

Gesammelt werden auf der Piazza bei der Migros Meilen ungeöffnete, nicht verderbliche Lebensmittel wie Mehl, Konserven, Honig, Teigwaren, Öl, Polenta, Reis, Zucker oder Salz sowie Hygieneartikel wie zum Beispiel Zahnpasta, Deodorants oder Duschgel. Ob die Waren von zu Hause mitgebracht oder direkt vor Ort in der Migros gekauft werden, spielt keine Rolle. Es wird, wenn gewünscht, eine Liste mit den empfohlenen Produkten abgegeben. Wichtig sei eigentlich nur, dass die Lebensmittel in einwandfreiem Zustand und noch haltbar sind, sagt Viktor Wendler vom Organisationsteam des Lions Club Meilen.

Jede Packung Reis, jedes Kilo Mehl und jede Konservendose hilft. Besonders zu Weihnachten sollte niemand hungern müssen. Der Aufwand des Einzelnen ist klein, erreicht wird aber viel.

Lions-Club-Sammelaktion für die «Schweizer Tafel», Samstag, 7. Dezember, Piazza Migros Meilen.

www.schweizertafel.ch

/zvz

Geschenktipps

Auf Entdeckungsreise – 40 lokale Heilpflanzen im Porträt
Naturage Buch Heilpflanzen am Wegesrand entdecken, 220 Seiten CHF 45.-




Erhältlich solange Vorrat.

Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
044 923 39 40
dropa.meilen@dropa.ch

 dropa
APOTHEKE
PARFUMERIE

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

 HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

 ADVISE TREUHAND
Ihre dipl. Steuerexpertin/Anwältin
IN MEILEN

www.advise.ag

Advise Treuhand AG | Regina Stark



Gartenhäuschen

Meilemer Klein- und Kleinstbauten, Teil XII

Unter der Bezeichnung «Gartenhäuschen» kann man zwei im Ansatz grundsätzlich unterschiedliche Kleinbauten verstehen.

Einerseits kleine Geräteschuppen, wie sie etwa in Familiengärten stehen, andererseits Gartenpavillons als stille sommerliche Rückzugsorte oder Orte für angeregte Abende mit Familie oder Freunden.

In der Praxis können auch Geräteschuppen nach getaner Arbeit zum bescheidenen, erholsamen Aufenthalt dienen.

Charakteristik der beiden

Die kleinen Schuppen zur Lagerung von Gartengeräten sind meist rundum geschlossen und zur Vermeidung von Einbrüchen auch verschliessbar. Gebaut sind sie traditionellerweise aus Holz, heute auch aus Metall. Architektonisch geben sie nicht viel her und sind in der Regel auch nicht sehr alt. Im Gegensatz dazu sind die anderen Gartenhäuschen ausschliesslich Rückzugsorte zum Verbringen der Freizeit, sei es für sich allein zur ungestörten Lektüre oder zu freundschaftlich-familiärem, vielleicht festlichem Zusammensein. Mit diesen wollen wir uns im Folgenden befassen.

Weitere Begriffe:

Laube und Pavillon

Dabei ist es nötig, sich mit zwei weiteren Begriffen zu beschäftigen: Vermutlich ist der Begriff «Gartenlaube» in Deutschland häufiger als bei uns. Gartenlaube beinhaltet ein an der Seite oder an allen Seiten offenes, nicht immer überdachtes, leicht gebautes, oft von Pflanzen umranktes, schattenspendendes Gartenhäuschen aus Holz oder Holzplatten. In unseren Gegenden ist eher die Reblaub bekannt. In keinem der einschlägigen Wörterbücher definiert, lässt sie sich insofern einfach umschreiben, indem man in obiger Definition «Pflanzen» durch «Reben» ersetzt. Auch könnte man die



Ein kleiner Pavillon von 1900, gleichsam das Musterbeispiel dieses Typs. Foto: pkm



So sah das heutige Buswartehäuschen Dollikon aus, als es, erstellt 1900, noch als Gartenhäuschen des Schwesternheims diente. Foto: omm



Ein kleiner Pavillon, erbaut zwar erst im 20. Jahrhundert, aber zusammengesetzt aus historischen Fenster-Elementen. Foto: pkm



Eine grössere Ausführung, wohl für entsprechende Partys. Foto: Orthofoto



Wegen der verkehrsreichen Strasse ist dieser Pavillon sicher kein Rückzugsort mehr und wird deshalb wohl kaum mehr benützt. Foto: pkm



Mit dem Rücken zur Parzellengrenze ist dieses Häuschen ganz auf den Park ausgerichtet. Foto: pkm



An diesem unterdessen versetzten Pavillon sind wohl viele vorbeigefahren – oder war's ursprünglich einmal sogar ein Badehaus? Foto: pkm



Wäre dieses Gebilde aus dem 18. oder 19. Jahrhundert überwachsen, wäre es ein hübsches Beispiel für eine kleine Gartenlaube. Das Laub des Baumes bildet gewissermassen das Dach. Foto: pkm

«Reblaub» als eine Art Pergola an der Seite eines Wohnhauses bezeichnen.

Klarer als «Gartenhäuschen» vom blossen Geräteschuppen abgesetzt ist der Begriff Gartenpavillon, wobei dieser allerdings eher etwas gehobener klingt und manchmal auch entsprechend gebaut ist. Im Folgenden sei er verwendet. Meistens handelt es sich um einen Zentralbau mit quadratischem, sechs- oder achteckigem Grundriss, ringsum

oder bloss teilweise offen bzw. allenfalls auch verschliessbar. Allerdings sind Pavillons (wie alle Sorten von Gartenhäuschen) selbst bei aufwendiger Architektur hierzulande nie zu längerem oder gar dauerndem Aufenthalt gedacht und eingerichtet.

Herkunft aus dem Barock

Entstanden sind Gartenpavillons (auch «Lusthäuser» genannt) ursprünglich auf architektonisch ziemlich gehobene

Weise im Barock – in weitläufigen fürstlichen Parks und englischen Gärten. Solche hat es im damals vorherrschend bäuerlich-gewerblichen Meilen natürlich von vornherein nie gegeben. Hingegen tauchen Pavillons in bescheidenerem Rahmen und erst ab Ende 19. Jahrhundert bei uns potenziell in grösseren Gärten patrizischer Landgüter und bürgerlicher Villen auf, ebenso wie gelegentlich auch in denen mittelständischer Häuser.

Bedürfnis nach Rückzug

Aber selbst für unauffällige Gartenpavillons gilt: Sinnvoll sind sie nur auf etwas grösseren Grundstücken, denn nur dort ist das Bedürfnis nach Rückzug zu stillen. Sie sollen also von aussen möglichst wenig einsehbar sein, was auch uns – mehr noch als bei den Badehäuschen – eine gewisse Diskretion auferlegt. Vollständigkeit ist nicht beabsichtigt, und Adressen werden nicht genannt. /Peter Kummer

Überraschungen im «schrägen Uhu»



Im Auftrag der Frauenvereine Meilen und ihrer Brockenstube hat die Senioren Bühne Zürich unter der Regie von Rita Kälin die Zuschauer im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» mit dem Stück «Zum schrägen Uhu» unterhalten.

Im Hotel «Zum schrägen Uhu» ist tatsächlich einiges schräg – nicht zuletzt sind es die dort verkehrenden Gäste. Da ist die talentlose Schauspielerin, die als Desdemona Shakespeare rezipiert und sich selbst für «einfach und schlichtweg sensationell» hält. Der Sicherheitsberater und die verheiratete Sonia haben sich im Internet so gut

verstanden, dass sie sich im «Uhu» treffen wollten.

Doch wie im richtigen Leben decken sich Vorstellung und Realität nicht so ganz.

Eine stets nörgelnde Grande Dame hat bereits drei Ehemänner überlebt, der aktuelle liegt serbelnd im Hotelzimmer. Viel Arbeit also für den Portier und die Auszubildende, und so ist es auch kein Wunder, dass sie den lebensmüden Theaterkritiker für einen Gastrokritiker halten, der dem kleinen Hotel zu einem zusätzlichen Stern verhelfen soll.

Zum Schluss hin wurde aufgelöst, was aufgelöst werden musste, und das Stück endete mit mehr als einer Festnahme. Doch wer festnahm und wer festgenommen wurde, überraschte die Besucher.

/kbö

Aphorismen von Mark Twain

Samuel Langhorne Clemens (1835–1910), besser bekannt unter seinem Pseudonym Mark Twain, war ein amerikanischer Schriftsteller. Viele seiner Romane und Geschichten, wie zum Beispiel «Abenteuer des Tom Sawyer» und «Huckleberry Finn», waren Welterfolge weit über seinen Tod hinaus. Auf einer Europareise besuchte er auch die Schweiz und bestieg die Rigi. Er hinterliess eine Reihe von träfen Sprüchen und Aphorismen, die auch heute noch Gültigkeit haben.

/pkm

Schlagfertigkeit ist etwas, worauf man erst vierundzwanzig Stunden später kommt.

Erziehung ist die organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.

Die eigentliche Aufgabe eines Freundes ist, dir beizustehen, wenn du im Unrecht bist. Jedermann ist auf deiner Seite, wenn du im Recht bist.

Die Menschen tun viel, um geliebt zu werden. Aber alles setzen sie daran, um beneidet zu werden.



Nach über 30-jähriger Tätigkeit als Inhaber einer Spezialfirma für Bauschadensanierungen berate ich Sie bei allen Fragen rund um **Feuchtigkeits- und Schimmelprobleme** in Wohn-, Arbeits-, Lager- und Kellerräumen kompetent, umfassend und neutral.

mail@derfeuchtigkeitsundklimafachmann.ch
043 268 56 66 / 079 662 27 05

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Cordon bleu «Mont d'Or»

mit Vacherin Mont d'Or & Rohschinken gefüllt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen
044 923 40 69

Musik und gutes Essen zum Jubiläum

Die ältesten Meilemerinnen und Meilemer wurden geehrt



Spielt jährlich für die Seniorinnen und Senioren auf: der Musikverein Meilen.



218 Jubilarinnen und Jubilare liessen sich im Jürg-Wille-Saal mit Musik und gutem Essen verwöhnen. Fotos: MAZ

Der traditionell Ende November stattfindende Jubilarenabend lockte auch in diesem Jahr eine Rekordzahl von Seniorinnen und Senioren in den Jürg-Wille-Saal des Löwen. Gemeindepräsident Christoph Hiller konnte 218 Jubilare begrüßen. Im jeweils extra für den Jubilarenabend bereits vor dem ersten Advent weihnachtlich geschmückten Saal kamen gestern vor einer Woche über 200 Personen zusammen, die in diesem Jahr ihren 80., 85., 90. oder noch höheren Geburtstag feierten – zu ei-

nem besinnlichen Abend bei Musik und gutem Essen. Organisiert wird der Anlass vom Musikverein Meilen, der die Einladung verschickt, die Anmeldungen überprüft und Fahrdienste organisiert für alle Senioren, die nicht mehr gut zu Fuss sind und niemanden haben, der sie ins Dorf bringen kann. Als Highlight des Abends begleitet der Musikverein die Festlichkeiten jeweils mit drei Konzert-Blöcken. Bezahlt wird der Anlass von der Gemeinde Meilen. Ein wichtiger Anlass, wird an diesem

Abend doch den Ältesten in unserer Gemeinde Wertschätzung entgegengebracht. Gemeindepräsident Christoph Hiller sagte in seiner Ansprache, es sei nicht selbstverständlich, dass man sich, im Anbetracht der Weltlage, zu so einem gemütlichen Abend in vorweihnachtlicher Stimmung treffen dürfe. Umso wichtiger finde er, dass wir dankbar sind, dass wir hier in der Schweiz und in Meilen wohlbehütet und in Frieden leben dürfen. Und er sagte dann auch, dass der Jubilarenabend jeweils

zu den Anlässen gehöre, auf die er sich im Kalenderjahr am meisten freue. «Jedem einzelnen über 80-jährigen zu gratulieren, das schaffe ich nicht. Dann müsste ich jährlich 1061 Geburtstagsbesuche in meiner Agenda unterbringen», sagte er, stellte aber erfreut fest, dass er heuer immerhin an «zwei 100., drei 101., drei 102., einem 103. und – losed Sie guet: zwei 104. Geburtstagen» persönlich gratulieren durfte. Herzlich bedankte er sich beim Musikverein, der unter der Leitung von Diri-

gent Roman Brogli Jahr für Jahr ein Privatkonzert für alle Jubilarinnen und Jubilare gibt. Zum Ende der Veranstaltung werden traditionellerweise Weihnachtslieder gespielt, bei denen die Gäste zum Mitsingen animiert werden. Gesungen wurden etwa «O du Fröhliche», «Alle Jahre wieder» und zum Abschluss «Stille Nacht». Guetzli, Nüssli und Mandarinen auf den Tischen und die weihnachtliche Musik versetzten alle Anwesenden in Vorweihnachtsstimmung.

/fho

Husten, Erkältung? Früh handeln hilft!



Der Hals kratzt, die Nase läuft, der Husten ist im Anzug – jeder kennt diese typischen Erkältungssymptome.

Manchmal kommen auch noch schmerzhaft Beschwerden wie entzündete Nebenhöhlen oder Bronchitis hinzu, und der Körper wird nach und nach schwächer.

Früh handeln bedeutet zeitig wieder fit sein

Eine leichte Erkältung kann bei Nichtbehandlung in eine hartnäckige bakterielle Infektion der Atemwege umschlagen. Wird der Atemwegsinfekt ignoriert, endet das meist mit Fehltagen am Arbeitsplatz und in der Schule. Zusätzlich mangelt es im Alltag an Energie, und es entstehen weitere gesundheitsbedingte Einschränkungen. Doch dazu muss es gar nicht erst kommen. Wer rechtzeitig reagiert, kann sich bis zu einem gewissen Grad gegen Erkältungen wappnen.

Heilpflanze aus dem südlichen Afrika

Gegen Bronchitis mit den typischen Symptomen wie Husten, Verschleimung, Schnupfen und Halsschmer-



Umckaloabo kann die Krankheitsdauer bei Erkältungen verkürzen. Foto: zvg

zen hilft das pflanzliche Arzneimittel Umckaloabo.

Der Wirkstoff wird aus den Wurzeln der südafrikanischen Heilpflanze Pelargonium sidoides gewonnen. Die lila blühende Geraniumpflanze ist eine Heilpflanze, die nur im Süden Afrikas vorkommt. Umckaloabo kann die Krankheitsdauer verkürzen und die Betroffenen schneller wieder fit machen.

Es ist rezeptfrei in der Drogerien Roth an der Dorfstrasse 84 erhältlich und darf Kindern ab zwei Jahren verabreicht werden. Umckaloabo gibt es als Tropfen, Tabletten, Sirup und neu auch als Direct Granulat zur Einnahme ohne Wasser für unterwegs.

/zvg

Konzert, Apéro und «Törli» Nummer eins



Zum Auftakt der Adventszeit lädt der Quartierverein Dorf Meilen seit vielen Jahren zum gemütlichen Apéro ins Ortsmuseum, um dort das erste Fenster des Meilemer Adventskalenders zu «öffnen». So auch am vergangenen Sonntag. Zusätzlich organisierte der Verein in diesem Jahr ein Jubiläums-Advents-Konzert im Gewölbekeller des Museums. Vier Musikerinnen der Musikschule Pfannenstiel spielten drei Mal 15 Minuten und begeisterten das Publikum. Anschliessend wurde das erste Adventsfenster im 1. Obergeschoss des Museums präsentiert.

/fho

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

Ein Advents-Krimi

von Benjamin Stückelberger

Vier Kerzen braucht es für einen Adventskranz. Sie spielen gewissermassen die Hauptrolle in diesem Krimi. Den ersten Teil der Geschichte um den diabetischen Kommissar Bigler und seinen eifrigen Assistenten Hubschmid gibt es gleich anschliessend – Teil zwei und drei sind in den folgenden Ausgaben des Meilener Anzeigers bis zum Jahresende nachzulesen. Viel Vergnügen bei dieser mordlüsternen, nicht ganz ernst gemeinten Geschichte, die in Meilen und Umgebung spielt.

Die Polizei, dein Freund und Helfer - Teil 1

Kommissar Adrian Bigler und sein Assistent Werner Hubschmid standen in der Meilemer Seeanlage zwischen Fähresteg und Schiffsanlegeplatz und blickten auf den dunkel daliegenden See. Bigler ass eine Bratwurst und sorgte so dafür, dass sein runder Bauch auch weiterhin nicht aus der Form fiel. Er trug Uniform, wie er das immer machte, wenn er im Dienst war. Und wann war man als Kommissar schon mal nicht im Dienst?

Sein Assistent Hubschmid hatte ihn zwar wiederholt darauf hingewiesen, dass sie beide gemäss Reglement «lagegerechte Zivilkleidung» tragen dürften. Aber Bigler war der Meinung, dass es keine lagegerechte Zivilkleidung gebe. Einzig die Uniform sei stets und immer lagegerecht.

Die Stimmung der beiden hätte besser sein können. Denn im Dorf steuerte der jährliche Weihnachtsmarkt mit dem Einzug der Chläuse seinem Höhepunkt zu. Den verpasste Bigler nur ungern. «Aber Dienst ist Dienst», hatte er gesagt, und so musste auch Hubschmid sein Gespräch mit der attraktiven Vanessa unterbrechen und sich im Schlepptau seines Chefs an den See begeben. Dort standen sie nun also, blickten auf das ruhige Gewässer und versuchten zu verstehen, was sie da sahen. Wenige Meter vom Ufer entfernt schwamm eine brennende Kerze im Wasser. Erst bei näherem Hinsehen wurde klar, dass die Kerze nicht eigentlich im Wasser schwamm, sondern auf der Stirn einer Leiche klebte. Der Anblick versöhnte Bigler ein Stück weit, denn die Szenerie vermittelte auf eigenartige Weise adventliche Atmosphäre.

Zwei Teenager, die die dunkle Abgeschiedenheit der Seeanlage und den romantischen Blick auf den nächtlichen See gesucht hatten, hatten die seltsame Kerze und ihren Träger gemeldet. «Das habe ich ja noch nie gesehen!», nuschelte Bigler mit vollem Mund.

«Da hat einer Sinn für Ästhetik», meinte Hubschmid.

Die beiden liessen die adventliche Szenerie noch ein wenig auf sich wirken, bis ein junger Mann auf sie zutrat und sagte: «Herr Bigler? Wir haben die Leiche entdeckt.»

«Du bist doch der Florian», sagte Bigler.

«Florian Sennhauser», bestätigte der junge Mann.

«Und wer ist, wir?», fragte Hubschmid in mehr geschäftlichem Ton.

«Jessica und ich», antwortete Florian. Nun trat auch die junge Frau aus dem Schatzen der hohen Pappel.

«Das habt ihr gut gemacht», sagte Bigler mit immer noch vollem Mund und zerknüllte das Papier, in dem sich bis vor Kurzem noch seine Bratwurst befunden hatte. «Wann genau hast du angerufen?»

Florian schaute auf sein Handy. «Das war vor sieben Minuten.»

«Ha, das nenne ich Reaktionszeit! Sieben Minuten, und die Polizei ist vor Ort. Dafür müsste man uns einen Orden verleihen.»

«Was hast du danach getan?» Hubschmid bemühte sich, einen sachlichen Ton aufrecht zu erhalten.

«Ich habe meinen Vater angerufen. Der ist jetzt im Hafen und macht unser Boot los.» Florian verwies auf den nebenan liegenden kleinen Bootshafen. Da tuckerte auch schon ein Motorboot aus dem Hafen zu ihnen herüber.

«Können Sie etwas erkennen?», fragte Hubschmid, als Vater Sennhauser nahe genug bei der Leiche war.

«Ich kenne den Mann nicht», antwortete dieser. «Aber der ist tot, das ist sicher.»

«Können Sie den Körper etwas in unsere Richtung stossen?», fragte Bigler und fügte schnell an: «Aber vorsichtig!» Er war selber überrascht, dass er das sagte, musste sich dann aber eingestehen, dass er es bedauert hätte, wenn ein unbedachtes Verhalten die Kerze ausgelöscht hätte.

Sennhauser nahm ein Ruder und stiess den toten Körper vorsichtig an, der daraufhin sanft Richtung Ufer glitt.

Nun hörte man in der Ferne das Brummen eines weiteren Motorbootes. «Das wird die Seepolizei sein», sagte Bigler zu Hubschmid. Im selben Augenblick drangen Sirenen an ihre Ohren, die sich von Zürich her näherten. «Und da kommen die Kollegen von der Kantonspolizei», sagte Hubschmid.

Die Kollegen von der Kantonspolizei waren zuerst da. Sie begrüsst Bigler und Hubschmid. Bigler schilderte ihnen die Lage. Dann gab er Hubschmid ein Zeichen, er solle den Leichnam, der mittlerweile das Ufer erreicht hatte, herausholen. Pflichtschuldigst stieg Hubschmid die Treppe hinunter zum Wasser. Mehr als festhalten konnte er den durch die Kerze in warmes Licht getauchten Körper nicht.

Eine weitere Handbewegung Biglers gab den beiden Kantonspolizisten zu verstehen, dass sie Hubschmid helfen sollten. Zu dritt machten sie sich an dem Leichnam zu schaffen, was nicht ging, ohne dass sich alle nasse Füsse holten. Mit vereinten Kräften wuchteten sie schliesslich den unerwartet schweren Körper an Land. Dabei fiel die Kerze ab und erlosch. Hubschmid hielt sie fest, bevor sie zurück ins Wasser rollen konnte, entnahm seiner Jackentasche einen kleinen Plastiksack, steckte die Kerze hinein und liess sie in seiner Innentasche verschwinden.

In der Zwischenzeit hatte auch die Seepolizei die Szenerie erreicht und befragte erstmalig Vater Sennhauser. Dann fuhr dieser zurück in den Hafen, und die Seepolizisten machten ihr Boot am Schiffsteg an.

«Kollegen!», grüssten sich die Männer reihum und nickten sich professionell zu.

«Na, was haben wir denn da?», fragte Manfred Kutter von der Seepolizei.

«Das wissen wir noch nicht genau», begann Hubschmid zu referieren. «Bis jetzt haben wir nur diese Leiche und noch gar keine weitere Spur.»

«Ist das Wachs? Da auf seiner Stirn?» Kutter kniff die Augen zu.

«Eine Kerze war auf der Stirn festgemacht», berichtete Hubschmid.

Kutter machte eine kennerhafte Miene, schaute sich die Situation nochmals an und meinte dann zu Bigler: «Nun, der Tote liegt ganz offensichtlich an Land. Damit ist das euer Fall.»

«Man kann es sich auch einfach machen», raunte einer der Kantonspolizisten.

«Dann ziehen wir uns mal zurück und überlassen euch das Feld», meinte Kutter schnell, um weiteren Diskussionen aus dem Weg zu gehen. «Herr Bigler», sagte er und hielt dem Kommissar die Hand hin, «ich wünsche einen schönen Abend.» Bigler reichte ihm die seine. Dann hielt Kutter seine Hand an den Hut, sagte zu den anderen: «Meine Herren...!», begab sich mit seinem schweigenden Kollegen zurück aufs Polizeiboot und fuhr davon.

«Typisch Seepolizei», meinte der eine Kantonspolizist. «Sobald die an Land sind, sind sie zu nichts mehr zu gebrauchen.» Und an Bigler gewandt: «Herr Kommissar, das ist nun Ihr Fall. Was sind Ihre Anweisungen?»

Bigler dachte kurz nach. Dann sagte er: «Naja, das Übliche. Sie bieten die Spurensicherung auf und lassen den Toten in die Gerichtsmedizin bringen. Und wir hören uns mal am Adventsmarkt um. Heute sind gerade viele Meilemer unterwegs. Da wird bestimmt jemand etwas gesehen haben.» Bigler schaute in die Runde. «Noch Fragen?»

Die Kollegen sagten nichts, denn sie wussten genau, was das alles bedeutete. Sie beide würden sich hier die Füsse in den Bauch stehen und nicht vor Mitternacht nach Hause kommen, während Bigler und Hubschmid wieder zurück zum Dorf fest gingen und sich danach zu Hause den Sonntagabendkrimi anschauten.

«Na dann – wünsche ich einen schönen Abend», sagte Bigler, hielt zwei Finger an den Hutrand und fügte knapp an: «Hubschmid!» Hastig, mit sichtbar schlechtem Gewissen, nickte auch Hubschmid den Kollegen zu und folgte Bigler zurück an den Weihnachtsmarkt.

«Ich hoffe, die Chläuse sind noch unterwegs», meinte Bigler, der einen erstaunlich zügigen Schritt an den Tag legte.

«Wie wollen Sie bei der Befragung der Meilemer vorgehen? Ich meine, das sind sehr viele Menschen heute?»

«Ach, papperlapapp! Heute ist Sonntag und noch dazu der erste Advent. Wir haben genug gearbeitet für heute.» Und mit einem Augenzwinkern fügte er an: «Übrigens, Sie müssen sich doch noch um Vanessa kümmern.» Hubschmid fühlte sich ertappt und erleichtert zugleich. «Sie meinen, ich darf jetzt Feierabend machen?»

«Es gehört zu meinen Aufgaben, auch für das Wohl meiner Mitarbeitenden zu sorgen», gab Bigler mit gespieltem Ernst zur Antwort und fügte mit nochmaligem Zwinkern an: «Die Polizei, dein Freund und Helfer.»

Diese Antwort schmälerte zwar Hubschmid schlechtes Gewissen den Kollegen unten am See gegenüber nicht gerade. Aber die Aussicht, Vanessa allenfalls noch auf einen Glühwein einladen zu können, wischte alle Bedenken weg. Und so tauchten die beiden auf getrennten Wegen in die Menge der Weihnachtsmarktbesucher ab.

Fortsetzung im Meilener Anzeiger von nächster Woche.

Schwimmen, spielen und löseln für einen guten Zweck

Weihnachtsevent im Hallenbad

Weihnachten ist das Fest der Nächstenliebe und Hoffnung – ein Fest, das dazu inspiriert, anderen zu helfen.

In diesem Sinne möchte die reformierte Kirche Meilen in Zusammenarbeit mit dem Hallenbad und der Gemeinde Meilen eine neue Möglichkeit schaffen, bedürftige Kinder zu unterstützen und ihnen durch Spenden eine bessere Zukunft zu schenken.

Spass haben und Gutes tun

Erstmals findet am 2. Advent ein Weihnachtsevent im Hallenbad Meilen statt, das sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Klasse richtet. Man darf sich freuen auf festliche Stimmung, Spiel und Spass für die ganze Familie und auf eine Tombola mit vielen Preisen. Der gesamte Erlös kommt dem Kinderhilfsprojekt «Island Kids Philippines» zugute, das philippinische Strassen- und Müllsammelkinder unterstützt. Weitere Informationen zu diesem Projekt von Thomas Kellenberger finden man online unter www.islandkids.ch.

Der Eintritt ist ab 13.00 Uhr für die ganze Familie kostenlos. Von 14.00 bis 16.00 Uhr gibt es angeleitete Spiele für die 2.- bis 6.-Klässler. Um 16.30 Uhr



Am 2. Advent gibt es im Hallenbad Meilen Spiel und Spass für die ganze Familie. Foto: Petra Steiner

werden die Tombolapreise ausgelost. Während des gesamten Anlasses gilt die Aufsichtspflicht der Eltern. Je mehr Meilemer mithelfen, um ein Zeichen der Liebe und Solidarität in dieser besonderen Zeit zu setzen, umso schöner!

Weihnachtsevent, Sonntag, 8. Dezember, ab 13.00 Uhr, Hallenbad Meilen, freier Eintritt für alle. Es gilt die Aufsichtspflicht der Eltern.

/zvg

Fliessender Übergang von Feld- zu Hallensaison



gelungener Start in die Hallensaison!

U15 kämpft mit Schwung

Eine Woche später «musste» die U15 ran – mit Gästen aus Lugano, Basel, Olten und Steffisburg.

Das Turnier begann mit einem Weckruf für das Team, nämlich 0:5 gegen die Gäste aus Olten. Der frühe Schock wirkte: Gegen den hohen Favoriten aus Lugano, der die erste Hälfte der Outdoorsaison souverän auf Platz eins abgeschlossen hatte, konnte ein leistungsgerechtes 1:1 erkämpft werden. Dieser Schwung wurde gleich ins dritte Spiel mitgenommen und Steffisburg mit 3:1 besiegt. Das letzte Spiel endete leider mit einer knappen 0:1-Niederlage gegen die Gäste aus Basel, die das Turnier damit als Beste abschliessen konnten.

Der Samichlaus schaut vorbei

Am 17. Dezember erwartet das ZSHT hohen Besuch: Der Samichlaus hat sich angesagt. Gemeinsam mit Eltern und Geschwistern wird der Abschluss des Jahres gefeiert sowie bei einem Spendenlauf u.a. für die gemeinnützige Organisation «War Child» um die Wette gelaufen. Und wenn am kommenden Montag bei der Gemeindeversammlung in Meilen alles gut kommt, wird hoffnungsfroh auf den neuen Trainingsplatz in Obermeilen geblickt.

/ntö

Zum Abschluss der Feldsaison stand Ende Oktober bei herrlichem Sonnenschein der traditionelle Trick-and-Treat-Cup bei den RedSox in Zürich an. Wie erwartet stellten das ZSHT in allen drei Alterskategorien (U8, U10 und U12) mit die jüngsten Teams.

Trotzdem gelang die eine oder andere Überraschung, so dass jedes Team absolut zufrieden nach Hause fahren konnte. Der Fokus wurde von nun an auf das Hallentraining gelegt – schliesslich standen sowohl bei der U12 als auch bei der U15 die ersten Heimturniere an.

U12 startet gut

Mit Wettingen und zwei Teams aus Olten kamen hochkarätige Gäste nach Meilen. Entsprechend hart umkämpft waren alle Spiele. Zuerst konnte das erste Team aus Olten mit 3:2 besiegt werden, um anschliessend dessen vermeintlich zweites Team mit dem gleichen Resultat zu besiegen (zur Einordnung: die «Zweite» aus Olten konnte die «Erste» mit 4:1 schlagen).

Im abschliessenden Spiel gegen Wettingen gab es ein leistungsgerechtes 1:1. Ein

Curlingfieber in Küsnacht



So sehen Sieger aus! Vordere Reihe: Turniersieger Team Hawaiianos um Skip Dumeni Degunda, hintere Reihe: links Team CCK Brandt, rechts Team CCK Seegarage Hirt. Foto: zvg



Während an der Curling-EM in Finnland die Schweizer Frauen wieder Gold holten, wurden auf dem Eis in Küsnacht am letzten Wochenende im November die Besten der 20. Raiffeisen-Trophy gekürt.

Das Siegerteam heisst wie bereits im letzten Jahr Hawaiianos um Skip Dumeni Degunda mit Martin Studer, Michael Marti und Raeto Ramstein. Knapp dahinter belegen die CCK-Teams um Skip Peter Brandt und um

Skip Marius Hirt die Plätze zwei und drei.

Mit 16 Teams war das Turnier schon früh ausgebucht. Schön, dass auch wieder einige auswärtige Spielerinnen und Spieler den Weg in die Curlinghalle Küsnacht gefunden haben! Die weiteste Anreise hatte wie schon letztes Jahr das tschechische Team Flying Stones Prague, das bis in die Finalrunde kam und dem Siegerteam dort einen Punkt abringen konnte. Auf die Spieler wartete nach dem Turnier noch eine zehnstündige Rückfahrt nach Tschechien. Im Final blieb es bis zum Schluss spannend, die Zuschauer bekamen so beste Unterhaltung geboten und feierten die Teams im Anschluss entsprechend. Dank der grosszügigen Unterstützung

der Raiffeisenbank rechter Zürichsee konnten die ersten fünf Teams Preise in Form von edlen Tropfen und Delikatesskörben entgegennehmen. Sie wurden vom CCK-Präsidenten Werner Marti persönlich überreicht. Schliesslich gab es für alle Spielerinnen und Spieler symbolisches Gold: Sie durften einen Schoggi-Goldbarren und ein Geschenk mit nach Hause nehmen. Morgen Samstag, 7. Dezember wird in der Curlinghalle Küsnacht von 14.00 bis 16.00 Uhr ein kostenloser Schnupperanlass für Erwachsene und Kinder durchgeführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.cck.ch

/zvg



Die U12 am 10. November beim Heimturnier in der Allmend. Foto: zvg

Das ist nicht schon wieder ein Notfall.



Sondern Francesca.

Wir behandeln Menschen.



Es wird weihnachtlich – lassen Sie sich überraschen!

Luminati
Metzgerei

Metzgerei Luminati
Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Tel. 044 923 18 13
www.metzg-luminati.ch

Unser **IMBISS** draussen ist über die Adventszeit
offen von Mittwoch bis Freitag, 16.30 – 19.00 Uhr

Glühwein • div. Degustationen • Geschenkideen



Kochen mit Susanne Ferrario

Vermicelles einmal anders

Die gelernte Ernährungsberaterin Susanne Ferrario hat seit ihrer Kindheit eine Vorliebe für Kastanien und besonders auch für Vermicelles. Für alle, welche die Vermicelles-«Würmli» nicht mögen, hat sie ein spezielles Rezept entwickelt.

Vermicelles haben es oft an sich, dass sie viel nahrhafter wirken, als sie eigentlich sind – dies vor allem wegen ihrer eher festen Konsistenz, und auch, weil sie oft mit dickem Schlagrahm (und einer Dosenkirsche obendrauf!) serviert werden. Die Kombination der verschiedenen Zutaten im Rezept von Susanne Ferrario macht die Vermicelles indes zum Mousse und dadurch ganz leicht und luftig. «Köstlich umami», findet sie: Mit dem japanischen Begriff bezeichnet man einen Geschmack jenseits von salzig, süss, sauer und bitter, sondern intensiv herzhaft, schmackhaft und

vollmundig.

Überlieferungen zeigen übrigens, dass die «Vermicelles von Kastaniencreme» bereits in einem Rezeptbuch des Wallisers Joseph Favre aus dem Jahr 1894 erwähnt werden. Erfunden wurden die Spaghetti aus Kastanienpüree jedoch ursprünglich im Tessin.

Marroni-Mousse

Zutaten für ca. 12 Portionen
(je so gross wie auf dem Foto)

4	Eigelb
4 EL	Zucker
1 TL	Vanillezucker
3 dl	Vollmilch
3 dl	Rahm
75 g	dunkle Schokolade
	Cognac
4 Blatt	Gelatine
200 g	Vermicelles

Rezept der Woche



Ganz leicht und luftig: Vermicelles in Form einer Mousse.

Foto: sfe

Zubereitung

Die 4 Blatt Gelatine in kaltem Wasser einweichen.

Eigelb, Zucker und Vanillezucker in einer Schüssel mit dem Schwingbesen gut verrühren.

Die Milch in einer Pfanne erhitzen und unter Rühren in die Eigelb-Zuckermischung geben.

Alles zusammen erneut in die Pfanne geben und die Masse unter Rühren sorgfältig erhitzen (sie darf nicht kochen), bis sie cremig wird. Die Pfanne vom Herd nehmen.

Die Schokolade und die eingeweichte Gelatine in die warme Masse geben, Vermicelles und Cognac zugeben und alles gut verrühren.

Die Masse auskühlen lassen und den geschlagenen Rahm unter die Masse heben. In beliebiges Gefäss abfüllen und mindestens 3 Stunden kühl stellen.



SCHWARZENBACH
WEINBAU 1912

Stressfrei durch die
Weihnachtszeit!

Bestellen Sie bis 18.12.2024 online und Ihre Weine werden in Meilen und Umgebung noch vor Weihnachten geliefert.

Fröhliche Festtage wünscht das Schwarzenbach Weinbau Team!
Geschenkideen auf www.schwarzenbach-weinbau.ch

Bist du bereits Fan vom Meilener
Ferienhaus in Obersaxen?

Für die Verwaltung (Vorstand) der Ferienhaus-Genossenschaft Meilen suchen wir ständig junge und junggebliebene Meilemer, die sich gerne ehrenamtlich für eine gute Sache einsetzen.

Melde dich bei unserem Präsidenten für weitere Infos!

Christian Krauer, E-Mail krauer.ch@bluewin.ch

Ein tolles Team freut sich auf dich!



www.meilenerhaus.ch

Zwischen dem Nebel

Bild der Woche
von Rainer J. Stelzer



Am Freitag letzter Woche war Meilen in ein spezielles Licht getaucht – «das Dorf war nicht unter dem Nebel, nicht über dem Nebel, sondern zwischen dem Nebel», findet Rainer J. Stelzer. Er hat dieses Bild am Morgen von Obermeilen aus Richtung Uetikon aufgenommen.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.